



Neue Fahrradabstellboxen in der Trajanstraße 11

Dazu erreichte uns folgender Leserbrief:

“... danke für den Fahrradabstellplatz. Ein Segen für uns. Schnell das Rad rausgeholt und in die Stadt zum Einkaufen. Auto bleibt stehen. Danke für die tolle Lösung und Umsetzung.”

In diesen Zusammenhang möchten wir (die Verwaltung der Gartenstadt-Genossenschaft) darauf hinweisen, dass nunmehr keine Fahrräder mehr an die Hauswände gestellt werden sollen

Michael Mechtel ist neuer Aufsichtsratsvorsitzender

Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende der Gartenstadt-Genossenschaft, Bernd Aust, teilte bei der Vertreterversammlung am 29. Juni 2017 mit, dass er aus Altersgründen aus dem Aufsichtsrat ausscheidet und somit nicht mehr als Vorsitzender zur Verfügung stehen wird. Bei der konstituierenden Sitzung nach der Vertreterversammlung wählte der Aufsichtsrat einstimmig Michael Mechtel zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden. Herr Mechtel ist Vorstandsmitglied der VR Bank Rhein-Neckar eG und bringt bereits seit 2015 sein Fachwissen und seine Erfahrung als Geschäftsleiter einer Genossenschaftsbank in den Aufsichtsrat der Gartenstadt-Genossenschaft mit ein. Michael Mechtel zeigte sich dankbar für das Vertrauen und das einstimmige Votum. „Ich freue mich sehr auf diese neue verantwortungsvolle Aufgabe“, erklärte er nach der Wahl.



Vertreterwahl kündigt sich an

Schon seit den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts, als die Anzahl der Mitglieder im Zuge der Neubautätigkeit ständig anstieg, hat die Gartenstadt-Genossenschaft satzungsgemäß eine Vertreterversammlung. Seitdem vertreten die von den Mitgliedern gewählten Vertreter die heute ca. 9000 Mitglieder in der Vertreterversammlung. Dabei sieht unsere Satzung vor, dass auf 100 Mitglieder jeweils ein Vertreter zu wählen ist. Da die Vertreterversammlung letztmalig im Jahr 2012 gewählt wurde, stehen im kommenden Jahr Neuwahlen an.

Wie in der August-Ausgabe unserer Zeitung für Mitglieder erwähnt, wurden in der Vertreterversammlung am 29. Juni 2017 bereits 18 Mitglieder der Genossenschaft in den Wahlausschuss gewählt. Daneben gehören der Aufsichtsrat (12 Personen) sowie der Vorstand (2 Personen) dem Wahlausschuss an, der für die Durchführung der Wahl verantwortlich ist. Aller Voraussicht nach wird die Wahl der Vertreter im nächsten Frühjahr stattfinden.

Zu den Aufgaben der Vertreterversammlung gehören u.a. Satzungsänderungen, die Genehmigung von Jahresabschluss und Verteilung von Gewinn und Verlust sowie die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand. Außerdem wählt sie den Aufsichtsrat.

Wer daran interessiert ist, in diesem wichtigen Organ mitzuarbeiten, das in aller Regel einmal im Jahr tagt, kann sich gerne an das Vorstandsmitglied Wulf Maesch wenden:

Tel. 18005-38, Email: info@gartenstadt-genossenschaft.de

Termine bitte vormerken

| | |
|---|----------------------------------|
| Garagenfest Almenhof zwischen den Garagen | 16. September 2017 |
| Weihnachtsmarkt Bürgerverein Vogelstang, Vogelstang-Center | 02. Dez. 2017 ab 9.30 Uhr |
| Oktoberfest mit Flohmarkt 48er Platz, Bürgerinitiative zum Erhalt des 48er Spiel- und Sportplatzes Almenhof | 24. September 2017 |

weitere Termine finden Sie unter www.gartenstadt-genossenschaft.de

In dieser Ausgabe

| | |
|---|-------|
| Vertreterwahl kündigt sich an | 1 |
| Leserbrief: Fahrradabstellbox | 1 |
| Michael Mechtel ist neuer Aufsichtsratsvorsitzender | 1 |
| Termine bitte vormerken | 1 |
| Almenhof Garagenfest | 2 |
| Die Sparabteilung informiert: Die Gartenstadt-Genossenschaft senkt ihre Zinssätze auf Spareinlagen | 2 |
| DESWOS informiert: Hintergründe zu Migration und Flucht in Afrika – Was kann die DESWOS leisten? | 3 |
| DESWOS informiert: Häuser für Handwerker | 3 - 4 |

EIN GEWINN FÜR ALLE

Die Genossenschaften

Impressum

Herausgeber:
Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG
K 2, 12-13, 68159 Mannheim

info@gartenstadt-genossenschaft.de

Tel.: 06 21 / 1 80 05-0,
Fax: 06 21 / 1 80 05-48

V.i.S.d.P.: Wolfgang Pahl



www.gartenstadt-genossenschaft.de

Unsere Öffnungszeiten

vormittags:
Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 Uhr
nachmittags:
Montag bis Mittwoch 13.00 - 16.30 Uhr,
Donnerstag 13.00 - 18.00 Uhr

Die Sparabteilung informiert:

Die Gartenstadt-Genossenschaft senkt ihre Zinssätze auf Spareinlagen

Mit Wirkung zum 1. September 2017 hat der Vorstand die Zinssätze über alle Sparformen hinweg auf nur noch 0,01% gesenkt. Das ist der niedrigste Stand seit Existenz der Spareinrichtung. Wir sehen uns zu diesem Schritt gezwungen, weil die Genossenschaft für die vorgehaltene Liquidität von den Geschäftsbanken nicht nur keine Zinsen erhält sondern auch noch erstmals mit Gebühren und Strafzinsen bedacht wird. Die Banken geben damit die Belastungen der Europäischen Zentralbank (EZB) an uns weiter. Die EZB möchte zwar, dass die Banken ihre Kreditvergabe ausweiten, was aber nicht geschieht. Wir stehen daher vor der paradoxen Situation, dass die Genossenschaft Ende Juli 2017 über flüssige Mittel in Höhe von 22,7 Mio. Euro verfügt, die die Banken aber nicht mehr haben wollen.

Liebe Almenhöfer! Liebe Mitglieder der Gartenstadt Genossenschaft!
Liebe Freunde und Nachbarn!

Wir laden Sie herzlich ein zum

36. Garagenfest Samstag, 16. September 2017

Feiern Sie mit uns zum 36. Mal das traditionelle Straßenfest auf dem Almenhof am gewohnten Platz zwischen den Garagen (Einfahrt Almenstraße)

Wir bieten Ihnen:

- Leckereien vom Grill
- eine große Salatbar
- Fisch- und Käsesnacks
- einen Flohmarkt
- Bier vom Fass
- ein leckeres Kuchenbuffet und frische Waffeln
- Cocktails in der Garagenbar
- Spiel und Spaß für die Kinder

Alle Almenhöfer, Anwohner, Freunde und Gäste sind herzlich eingeladen mit uns in geselliger Runde dieses Fest zu feiern. Die Kuchenbäcker unter Ihnen sind aufgerufen, unser Kuchenbuffet mit Ihren Kreationen zu bereichern.

Sind Sie dabei??!!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen bis zum Fest noch sonnige und erholsame Ferien.

Das Organisationsteam Garagenfest Almenhof



Almenhof GARAGEN FEST

16 SEP. | AB 11:00 UHR

FLOHMARKT
KINDERPROGRAMM

KAFFEE & KUCHEN
HÜPFBURG

BAR & BARBECUE
UND VIELES MEHR

© 2017, Samira Hecke



Schätzungen zur Anzahl Geflüchteter

Nach Angaben der Vereinten Nationen waren Ende des Jahres 2015 weltweit etwa 65 Millionen Menschen auf der Flucht. Davon waren knapp 41 Millionen Binnenvertriebene, also Menschen, die in ihrem Heimatland blieben und nur in eine andere Region wechselten, wo sie sich Schutz und bessere Lebensmöglichkeiten erhofften.

Rund 24 Millionen Menschen verließen ihr Land. Etwa 21 Millionen wanderten in die Nachbarländer ab. Nur etwa 3 Millionen Menschen sind Asylsuchende in Aufnahmeländern mit einer Asylgesetzgebung.

Gründe

Die beiden Bedrohungen weltkatastrophischen menschlichen Lebensbedrohungen sind allem für ihre Wirkung und für Millionen f...

Der Weg der meisten Geflüchteten führt in Entwicklungsländer

Die Nachbarstaaten der jeweiligen Krisenländer nehmen also rund 90 Prozent der an geringe Ressourcen zur Versorgung der Geflüchteten. Sie und auch einige andere, spielsweise aus Syrien fliehen, gehen in die Türkei, den Libanon oder nach Jordanien. Zum einen wollen die Flüchtlinge in der Nähe ihrer Heimat und in ihrem Kulturraum bleiben. Mitteln, weitere Reisen in andere Länder zu organisieren. Auf die Länder des globalen Südens, die Zahl der Geflüchteten, die nach Europa kommen, ist damit vergleichsweise gering. Die dafür auf internationale Hilfe angewiesen sind.

Mögliche Handlungsfelder der DESWOS

Als Fachorganisation der Entwicklungszusammenarbeit hat die DESWOS auf Bedrohungen und die Stärke der DESWOS zur Unterstützung von Frieden und Entwicklung der Menschen! In den ländlichen Regionen in Afrika, Asien und Lateinamerika, wo die soziale Attraktivität bleiben und weiterentwickelt werden. Alle Projektaktivitäten im ländlichen Bereich helfen. Sonst potenzieren sich die Probleme in den Mittelstädten, Großstädten und...

Sicheres Wohnen und wirtschaftliche Sicherheit, Zugang zu sauberem Wasser, Land, wirtschaftlichen und politischen Entscheidungen sind die Themen. All das wird entwickelt. Die Achtung der Menschenrechte, die Förderung der Nachbarschaften und die Reduzierung des Entstehens einer Notwendigkeit und der Entscheidung zur Abwanderung an. Die...

Häuser für Handwerker

Eindrücke vom Besuch im DESWOS-Projektbesuch in Arusha

Gregor Peter ist seit November 2016 neuer Mitarbeiter bei der DESWOS Deutsche Entwicklungszusammenarbeit und betreut Projekte in Afrika und Asien. Er hat in Afrika als Wohnungsbau- und Siedlungswesen und betreut Projekte in Afrika und Asien. Er hat in Afrika als Entwicklungshelfer in Ruanda gearbeitet und war als selbständiger Berater in verschiedenen Ländern im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit tätig. Im Februar 2017 hat Gregor die Projekte der DESWOS in Tansania und Uganda besucht. Über das Projekt Häuser für Handwerker am Rand von Arusha, im Nordosten Tansanias, schildert er seine Eindrücke.

Obwohl mir Afrika durch meine verschiedenen Aufenthalte vertraut ist, war ich gespannt auf meiner ersten Projektbetreuungsreise für die DESWOS erwarten würde. Wie sieht ein Hausprojekt für Handwerkerfamilien in einem Land aus, wo der Bau von Reihenhäusern ist? Wie bringen sich die Handwerkerfamilien bei der Umsetzung dieses gemeinschaftlichen Projekts? Und wer sind die Menschen, die künftig gemeinschaftlich hier leben werden? Gemeinsam mit der Projektmanagerin Monika Caspary fuhr ich an meinem ersten Tag vor Ort zur neuen Wohnsiedlung.

Projektkoordinatorin für die Lutherischen Kirche in Arusha, die bereits mehrere Jahre lang existiert. Thomas, der als Architekt arbeitet, ist ein Teil ihres Lebens in Tansania.



Reihenhäuser sind ungewöhnlich in Afrika

Reihenhäuser sind

Unser Ziel, die neue Siedlung zu bauen, da sie so anders ist, als die bisherigen, keine einzelnstehenden Häuser mit Satteldächern, sondern große und mit Dachziegeln ausgestattete Innenbauten. Die ersten Häuser wurden k...



DESWOS informiert:

Hintergründe zu Migration und Flucht in Afrika – Was kann die DESWOS leisten?

Die DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V. ist ein gemeinnütziger und privater Verein. Sie wurde am 17.11.1969 gegründet, die Eintragung ins Vereinsregister erfolgte am 14.04.1970. Die DESWOS wird von den im GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen organisierten Wohnungsunternehmen sowie deren Verbänden gemeinsam mit Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche und Privatpersonen durch Mitgliedschaften, Spenden und ehrenamtliches Engagement unterstützt.

Über 65 Millionen Menschen sind in den letzten Jahren aus den verschiedensten Gründen aus ihren Heimatsregionen geflüchtet und haben an anderen Orten, im eigenen Lande, in den Nachbarländern oder sogar auf anderen Kontinenten eine Zuflucht gesucht. Das stellt die Politik, die Wirtschaft und Zivilgesellschaft der Gastländer vor große Herausforderungen. Was sind die Ursachen für Flucht und Migration? Welche Rolle kann die DESWOS als Hilfsorganisation angesichts dieser Herausforderungen übernehmen?

Das Thema beschäftigte auch die diesjährige Klausurtagung der DESWOS am 24. und 25. April in Lübbenau. Die Projektmitarbeiter der DESWOS haben einige Zusammenhänge aufgezeigt. Es ist schwer, das Thema Flucht und Migration in Zahlen zu fassen. Denn die Statistiken und Studien der Forschungsinstitute und UN-Organisationen haben unterschiedliche Zeiträume und Regionen als Grundlage und sind nicht immer vergleichbar. Dennoch sind einige Definitionen und Grundmuster von Wanderungsbewegungen für dieses Thema wichtig.

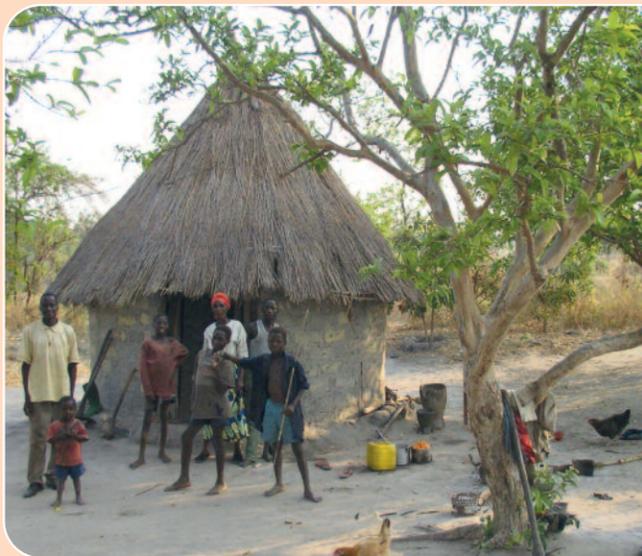
für Migration und Flucht

Die Begriffe werden meist in Kombination genannt, müssen aber unterschieden werden. Der Begriff Flucht wird als erzwungene Migration bezeichnet. Der Auslöser ist die direkte Gefahr für Leben und Menschenleben. Die Ursachen können Krieg im eigenen Land, die Verfolgung durch den Staat oder militante Gruppen, Natur- und Klimakatastrophen, Umweltschäden oder extreme Ernährungsunsicherheit sein. Der Begriff freiwillige Migration setzt dagegen einen gewissen Grad an Entscheidungsfreiheit voraus. Denn die meisten Menschen migrieren nicht freiwillig. Sie wandern zwar aus eigenem Antrieb ab, nach einer mehr oder weniger durchdachten Entscheidung und Planung und ohne einen unmittelbar drohenden Hintergrund. Was die Menschen aber aus ihren Heimatländern – oder auch nur vom Land in die Stadt treibt – sind Faktoren wie Armut und Perspektivlosigkeit, vor allem für die Kinder. Es ist der Mangel an Wasser und Nahrung, es sind Umweltzerstörung und Landraub bis hin zu schlechter Regierungsführung und fehlender politischer Teilhabe. Nach Angaben der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH GIZ bilden 150 Millionen freiwillige Arbeitsmigrantinnen und -migranten den größten Block der etwa 240 Millionen Menschen, die weltweit „on move“ sind.

Die Menschen aus ihren jeweils eigenen Ländern Geflüchteten auf. Viele davon haben nur in den relativ entwickelten Ländern, tragen enorm große Lasten. Menschen, die bei den Menschen aus Südsudan fliehen nach Uganda, Äthiopien oder Kenia. Die Menschen bleiben. Zum anderen fehlt es den meisten wahrscheinlich an finanziellen Mitteln. Im Nordens entfallen insgesamt nur etwa 3 Millionen der Geflüchteten. Die größte Last der Fluchtbewegungen tragen somit Entwicklungsländer,

die durch Krieg und Verfolgung keine Einflussmöglichkeiten. Das Problem liegt aber in der vorbeugenden Stabilisierung der Lebenssituation von Menschen. Die DESWOS schwerpunktmäßig tätig ist, muss das Leben wirtschaftlich und sozial. Menschen müssen die Landflucht und Migration in die Städte verhindern können. In Metropolen.

Die Versorgung mit Nahrung, Schul- und Berufsbildung, soziale Integration, Teilhabe an der Entwicklungspolitik unter dem weiten Begriff der Armutsbekämpfung gefasst. Die Rechte von Minderheiten sind weitere Themen. Damit setzt die Arbeit weit vor. Diese entwicklungsrelevanten Interventionen stabilisieren Familien, Dörfer und Regionen.



Arusha, Tansania

Die Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen in den vergangenen Jahren als eines der verschiedenen afrikanischen Länder. Gregor Peter über zwei Wochen in Arusha für Handwerker am Stadt-

spannt, was mich in Tansania interessiert. Sie sieht ein verdichtetes Wohngebiet. Die Häuser sind doch eher unbekannt. Ein soziales Wohnprojekt? Wie sieht es aus? Gemeinsam mit der deutschstämmigen Architektin Monika arbeitet sie für die Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Ostafrika (ELCT NCD) in Arusha, mit der die DESWOS in der Vergangenheit Wohnbauprojekte umgesetzt hat. Zusammen mit ihrem Ehemann, der Architekt ebenfalls für die ELCT arbeitet, hat sie den größten Teil seiner Zeit in Tansania verbracht.



DESWOS-Projektbetreuer Gregor Peter auf seiner Betreuungsreise in Uganda.

Wohnsiedlung ungewöhnlich in Tansania

Die Wohnsiedlung, war aus der Entfernung bereits gut zu erkennen, als ich das Bild, das ich von afrikanischen Siedlungen bisher hatte: Die Häuser mit oftmals ausladenden und mit Wellblech gedeckten Dächern stehen dicht an dicht, zweigeschossige, etwa 57 m² große Ziegelbelegte Reihenhäuser. Fünf Reihen waren bis auf zwei bereits fertig. Für die fünf verbleibenden der insgesamt 30 geplanten Häuser bei meiner Ankunft gerade die Fundamente erstellt.

Was kann die DESWOS leisten?

Im globalen Kontext geht es um die Unterstützung der Zivilgesellschaften in Entwicklungsländern bei ihren Bemühungen, das Leben der Menschen dort wo sie sind, zu stabilisieren und menschenwürdig möglich zu machen. Das gilt für die Lebenssituation der in der Heimat verbliebenen wie auch der geflüchteten Menschen.

Hier sieht sich die DESWOS im Verbund mit vielen weiteren Nichtregierungsorganisationen im Norden und im Süden. Dafür bilden wir Allianzen und bauen Partnerschaften auf. In Deutschland wie in den Entwicklungsländern. Entwicklungsarbeit, so wie sie die DESWOS versteht, muss im sozialen Bereich zur Verständigung und zum Interessenausgleich beitragen. Ökonomisch muss sie den Menschen die Sicherheit eines Einkommens geben, das die Grundbedürfnisse nach Ernährung, Gesundheit, Kleidung und Bildung befriedigt. Die Unterstützung zum menschenwürdigen Wohnen ist dazu ein Weg, dieses den Menschen in ihrer Heimat zu ermöglichen.

Entwicklungshilfe braucht gute Planung, verlässliche Partner – und Geld

Entwicklungshilfe muss erfolgreich und dauerhaft sein. Dies gelingt, wenn das Zusammenwirken von Projektconcept, partnerschaftlichem Engagement, Beteiligung der Zielgruppe und Finanzmitteln schlüssig ist. Nur wenn das Projektconcept sorgfältig geplant ist, können die Finanzmittel sinnvoll eingesetzt werden. Dem Geld kommt deshalb eine wichtige Rolle zu, damit ein Entwicklungskonzept seine Wirkung erzielt.

(Text: DESWOS, Fotos: DESWOS)



Wie die Gartenstadt-Genossenschaft leisten viele andere Wohnungsunternehmen Spenden für die Projekte der DESWOS. Sie verknüpfen Jubiläen, Richtfeste und andere öffentliche Ereignisse mit Ihrem Engagement. Aber auch private Spender unterstützen die Arbeit.

Möchten Sie auch die DESWOS in ihrer Arbeit und bei Ihren Projekten unterstützen, dann bedienen Sie sich des Spendenkontos der DESWOS:

DESWOS, Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE87370501980006602221
SWIFT-BIC: COLSDE33

Fortsetzung von Seite 3: Häuser für Handwerker

3.364 Euro beträgt der Anteil für ein Haus, den die DESWOS für das Baumaterial und die Arbeitskräfte finanzieren muss. Das entspricht 25 Prozent der Gesamtkosten pro Haus. Die übrigen 75 Prozent werden vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert. Monika erzählte, dass im November 2015 der erste Spatenstich erfolgt sei und dass 2018 alle noch anstehenden Arbeiten abgeschlossen sein würden. Als ich auf der Baustelle ankam, herrschte rege Betriebsamkeit. Einige Frauen trugen Steine für das Fundament. Eine Gruppe von Männern und Frauen verputzte die Rahmen der bereits installierten Türen und Fenster.

Gemeinsam planen und bauen ist etwas Besonderes

Monika erklärte mir, dass sich jede der 30 Handwerkerfamilien verpflichten, unentgeltlich auf der Baustelle zu arbeiten und auch ein Drittel der Baukosten über maximal 10 Jahre zurückzahlen. Es sei wichtig, dass sie einen Eigenbeitrag leisten, denn dies fördere das Verantwortungsbewusstsein für das Projekt und senke natürlich auch die Baukosten. Der Eigenbeitrag dürfe jedoch auch nicht zu hoch sein, da die Handwerker auch noch genügend Zeit für ihre eigentliche Arbeit haben müssten. Außerdem sollte die monatliche Belastung nicht mehr als etwa 35 Prozent des Monatslohns ausmachen, da sonst die Wahrscheinlichkeit steige, dass die Familien vor allem an Lebensmitteln und Schulausbildung sparen würden.

Klare Kriterien für die richtige Auswahl

Man kann sich fragen, warum das Projekt ausgerechnet auf diese Zielgruppe ausgerichtet ist und warum gerade diese Handwerker für das gemeinschaftliche Wohnprojekt ausgewählt worden sind? Ich erfuhr von Monika, dass es Handwerker in Tansania sehr schwer haben, jemals in ihren eigenen vier Wänden zu wohnen. Sie bauen in der Regel zwar Häuser für Dritte. Selber verdienen sie jedoch zu wenig, um bei Banken einen Kredit für den Kauf eines Grundstücks und den Bau eines kleinen Hauses zu bekommen. So ist es ihnen im Grunde nicht möglich, ihre Wohn- und Lebenssituation eigenständig zu verbessern.

Quantensprung in der Lebensqualität

Am nächsten Morgen besuchten wir eine bereits ausgewählte Handwerkerfamilie zu Hause. Grace Noel und ihr Ehemann Noel Anamwkyra Nyeri, empfingen uns mit einem großen Lächeln und baten uns in ihr etwa 30 m² großes Lehmhaus, in dem sie zur Miete wohnen. „Wir leben hier zusammen mit unseren vier Kindern“, erzählte Grace. „Nein, Strom und fließend Wasser haben wir nicht. Unsere Toilette ist ein einfaches Plumpsklo. Und bei Regen werden schon einmal Teile der Hauswand weggespült“, erklärte sie uns. „Wir zahlen hier umgerechnet rund 25 Euro Miete. Das ist knapp ein Fünftel unseres Monatslohns. Mein Mann arbeitet als Maurer. Sein Gehalt schwankt jedoch, je nach Auftragslage. Und um unser Gehalt aufzubessern, habe ich mir selber sticken und nähen beigebracht.“ Während Grace von ihrem Leben erzählte und ich mich auf dem einfachen Stuhl sitzend umschaute, verstand ich, dass das Handwerkerprojekt für Familien wie die von Grace und ihrem Mann einen Quantensprung in der Lebensqualität bedeutet. Und als ich zum Schluss fragte, was für sie das Wohnhausprojekt bedeutet, überlegte Grace nicht lange: „Wir sind so unglaublich dankbar. Dankbar, dass einmal jemand in unserem Leben an uns gedacht hat.“ (DESWOS)



Grace Noel und ihr Ehemann Noel vor ihrem Lehmhaus. Ohne Strom und Wasser leben sie hier mit ihren vier Kindern auf etwa 30 m².

Rohr verstopft? defekt?

über 100 Jahre Erfahrung aus TRADITION

24 Stunden Service

ERLER & WÖPPEL
ABWASERTECHNIK

kostenfreie Servicenummer
0800-1234890

Zielstr. 40 · 68169 Mannheim · (0621) 73 73 73



ILBAGNO

Meisterbetrieb für
Sanitär · Heizungstechnik
Sanierungstechniken

Inh.: em. M. Morsellino · M. Vicari

Mannheimer Straße 51
68535 Edingen-Neckarhausen
Tel./Fax 0 62 03 / 83 97 63
Handy 0163/255 31 09 oder
0178/635 47 23

Kress OHG Bad + Design

Installationen
Sanitäre Anlagen
Gas/Heizung
Abwassertechnik

0 6 2 1
-81 52 45
-81 10 47

Kress OHG
Im Lohr 48
68199 Mannheim

Kompetenz seit 1969

Sie möchten ein Inserat veröffentlichen?
Wir beraten Sie gerne!

Rainer Schanz
Malermeister

Ausführung aller

- Maler-, Tapezier- und Lackierarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Gerüstbau
- Bodenverlegearbeiten
- 68309 Mannheim
- Bad Kreuznacher Str. 14
- Tel. 0621/77 38 87
- Funk 0173/312 36 51
- Fax 0621/78 76 06

ERDA

H. Schäler
Baugeschäft

Inh. Michael Schäler
Handy 0172 / 624 56 14

Lampertheimer Str. 175
68305 Mannheim
Tel.+Fax 0621 / 75 36 56

AUER UND TROTT

GEBÄUDE UND ENERGIETECHNIK

Auer und Trott GmbH
Siedlerstrasse 73 · 68723 Schwetzingen
Fon 0 62 02 - 1 45 80 · Fax 0 62 02 - 27 05 85
E-Mail info@auer-trott.com · Internet www.auer-trott.com

Telefon 06 21 / 70 77 88
Telefax 06 21 / 70 24 08
Mobil 0 171 - 6 33 27 19

Meisterbetrieb
wenk
GEBÄUDEREINIGUNG

- Gebäudereinigung
 - Treppenhausreinigung
 - Büroreinigung
 - Teppichreinigung
 - Gartenarbeiten
 - Winterdienst
 - Glasreinigung

Gebäudereinigung Wenk GmbH
Geschäftsführer Carsten Wenk

Straßenheimer Weg 183
68259 Mannheim

Ihr kompetenter Partner für:

- Antennenbau
- Satellitenanlagen
- Kabelanschlüsse
- Elektroinstallationen
- EDV-Netzwerke
- Haussprechanlagen
- Videoüberwachungsanlagen

Meisterbetrieb des Elektrohandwerks

MARKUS HÖR

Elektroinstallationen
Augartenstraße 7, 68165 Mannheim
Telefon (0621) 44005-22
Telefax (0621) 44005-20
www.hoer-elektro.de